

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Altonaer Uhrmacher-Verein von 1867.

Die an dem ersten Dienstag eines jeden Monats in unserem Vereinslokal, Gibhardt's Gesellschaftshaus, stattfindende Versammlung erfreute sich im September eines besonders starken Besuches, war doch auch den Mitgliedern mittels Cirkulars u. a. Berichterstattung über die Düsseldorfer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung durch unseren Präses, Herrn E. Sackmann jun., in Aussicht gestellt. Und in der That, die so zahlreich erschienenen Kollegen hatten sich nicht getäuscht, einen äusserst interessanten sowohl als auch lehrreichen Vortrag von Herrn Sackmann, dem zwecks Besuches der Ausstellung ein Stipendium bewilligt worden war, zu Gehör zu bekommen. Sehr ausführlich erging sich Herr Sackmann in seinen Mitteilungen über die Ausstellung und speziell deren Bedeutung für das Uhrmachergewerbe. Erst nach Mitternacht erreichte dieser Vortrag, dem alle Anwesenden mit grosser Spannung folgten, sein Ende.

P. C. Petersen, Schriftführer.

Landesverband badischer Uhrmacher.

V. Verbandstag.

Am Mittwoch, den 20. August d. Js., vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, fand im Gartensaale des Stadtgartens zu Karlsruhe unser V. Verbandstag statt. An demselben nahmen 47 Kollegen teil. Es waren vertreten: Siegelbach, Mosbach, Rappena, Eberbach, Neckarbischofsheim, Messkirch, Horrenberg, Oberkirch, Weinheim, Bretten, Sulzfeld, Schwetzingen, Ruith, Gernsbach, Philippsburg, Baden-Baden, Bühl, Renchen, Mannheim, Heidelberg, Offenburg, Bruchsal, Ettlingen und Karlsruhe, sowie die Handwerkskammer Karlsruhe, durch deren Sekretär, Herrn Dr. Loth.

Der Vorsitzende Koll. Devin-Karlsruhe eröffnete den V. Verbandstag und dankte den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen, sowie dem Sekretär der Handwerkskammer Herrn Dr. Loth für dessen Anwesenheit.

Nach Verlesung des Protokolls vom IV. Verbandstag und Genehmigung desselben, erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr. Aus demselben war zu entnehmen, dass die Thätigkeit innerhalb des Verbandes eine sehr rege war. Der Verband zählt zur Zeit 168 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied. Leider hat der Tod wieder eine Lücke geschaffen: Koll. Rapp-Neckarau ist im Laufe dieses Jahres verstorben; zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Auf eine Anfrage seitens der Regierung, ein zu beabsichtigendes Verbot des Aufsuchens von Bestellungen auf Taschenuhren, Goldwaren und Brillen zu erlassen, wurde namens des Verbandes eine gutachtliche Aeusserung für das Verbot an das Ministerium abgegeben, sowie den anfragenden Mitgliedern und Vereinen die Weisung erteilt, eine mit unserem Gutachten übereinstimmende Antwort an die Behörde zu richten, um dadurch ein günstiges Ergebnis zu erzielen. Einige Beschwerden über Detaillieren eines Fabrikanten, sowie darüber, dass Fouraturen-Geschäfte an Nichtuhrmacher lieferten, wurden zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer erledigt. Einem Unterlehrer, welcher neben seiner Berufsthätigkeit noch einen schwunghaften Handel mit Regulatoren trieb, wurde auf eine Beschwerde seitens eines Bezirksvereins sofort das Handwerk gelegt, indem der Vorstand bei der vorgesetzten Behörde vorstellig wurde, um ein sofortiges Verbot zu erwirken. Ein unter zwei Kollegen ausgebrochener Konkurrenzstreit wurde durch unser Eingreifen zu beiderseitiger Zufriedenheit auf die freundschaftlichste Weise geschlichtet. Nach vierjähriger Thätigkeit des Vorstandes und Werbung neuer Mitglieder, glauben wir den Verband, so wie er heute mit seiner stattlichen Mitgliederzahl dasteht, als ausgebaut betrachten zu dürfen, und wer von den uns noch Fernstehenden es nicht einsehen gelernt hat, dass bei der fortschreitenden Gesetzgebung mit seinem Lehrlingswesen, Gesellen- und Meister-Prüfungen u. s. w. es nötig ist, sich in Vereinen und Verbänden zusammenzuschliessen, der wird es auch für die Zukunft nicht thun. Wir haben es deshalb unterlassen, den uns nicht zugehörigen Kollegen für den Verbandstag Einladungen zuzusenden. Die dem Vorstande auf dem letzten Verbandstage auferlegten Geschäfte fanden in mehreren Vorstandssitzungen ihre Erledigung, die Satzungen, weil vergriffen, wurden mit dem auf dem letzten Verbandstag beschlossenen Zusatz neu gedruckt.

Koll. Barth erstattete Bericht über die Kasse. Dieselbe betrug an Einnahmen 378,52 Mk., an Ausgaben 212,35 Mk., verbleibt somit ein Bestand von 166,17 Mk. Zur Prüfung der Kasse wurden die Kollegen Bingle-Eberbach und Schinne-Rappena ernannt.

Koll. Schaff-Heidelberg, Köhler-Mannheim, Buss-Offenburg, Mayer-Neckarbischofsheim, Diehl-Karlsruhe stellten Bericht über die Vereinsthätigkeit ab, ebenso verlas der Vorsitzende einen vom Koll. Schill-Waldkirch verfassten Bericht über die Thätigkeit des Bezirksvereins Waldkirch. Aus denselben waren recht erfreuliche Ergebnisse zu verzeichnen, vielfach wurden Hausier- und Versteigerungs-Angelegenheiten erwähnt, es wurden z. B. in Mannheim sechs Fälle, in Heidelberg sieben Hausierer zur Anzeige gebracht. Durch Annoncen in den Tagesblättern hat der Mannheimer Verein um die Weihnachtszeit das Publikum aufgeklärt, um seinen Bedarf nicht bei Händlern und Hausierern zu decken. Der Bezirksverein Waldkirch besuchte anlässlich seines Bezirkstages zu Elzach die dortige Uhrsteinschleiferei des

Koll. Reich, in welcher etwa 15 junge Leute Beschäftigung finden und worüber der Koll. Schill sehr ausführlich und interessant zu berichten wusste. Der Karlsruher Verein wies auf eine in Karlsruhe erscheinende und in ganz Baden verbreitete Tageszeitung hin, die es nicht für nötig fand, auf ein zweimaliges Schreiben, in welchem gegen Aufnahme schwindelhafter Anzeigen Stellung genommen wurde, gegenteilige Schritte oder auch nur Antwort dem Vorstände zukommen zu lassen, und wurde es den Kollegen überlassen, die Zeitung genügend zu würdigen.

Der Antrag des Vorstandes, das Abonnement des Central-Verbands-Organs wird allen Mitgliedern des Verbandes zur Pflicht gemacht, wurde angenommen mit der Bestimmung, dass es kein Zwang, sondern jedem Mitgliede zur Ehrenpflicht gemacht werden soll, das Verbands-Organ zu halten. Bei „Anträge der Mitglieder“ brachte Koll. Merkel einige Beschwerden gegen das Geschäftsgebahren eines Uhrhändlers und Hausierers zur Sprache, wobei durch Mitwirken des Landesverbands-Vorstandes und, wenn nötig, durch Vermittelung der Handwerkskammer, Abhilfe geschaffen werden soll. Es wurde in Erwägung gezogen, ob es nicht ratsam sei, die Hausierprämie auf 10 Mk. zu erhöhen, wogegen Koll. Köhler-Mannheim sein Bedenken erhob und bekannt gab, dass z. B. in Mannheim ein Fall vorlag, in welchem ein Hausierer für 1200 Mk. Waren absetzte und dann nur auf eine Strafe von 5 Mk. gegen denselben erkannt wurde. Angebracht sei es, solche Fälle bezirksamtlich höher zu bestrafen, und wies Dr. Loth darauf hin, an die Handwerkskammer eine diesbezügliche Eingabe zu machen. Nachdem noch die Koll. Zipf-Oberkirch und Philipp-Bruchsal zu dieser Angelegenheit gesprochen und verschiedene Aufklärungen gegeben, gab Herr Dr. Loth die erfreuliche Mitteilung, dass sämtliche Kammern einstimmig für das Verbot des Detailreisens in Taschenuhren u. s. w. eingetreten seien, um beim Bundesrate das Verbot zu befürworten.

Aus Mitte der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, bei der Generaldirektion der Eisenbahnen vorstellig zu werden, um dem Personal strenge zu verbieten, für Kollegen und andere, namentlich Taschenuhren aus der Schweiz zu vermitteln; da durch mehrere Kollegen festgestellt wurde, dass besonders die grossen Taschenuhren in ungläublicher Menge unter dem Personal verbreitet sind, welche nach den eigenen Aussagen der Besitzer auf diese Weise erworben waren, muss gegen diese Uebung Stellung genommen werden, um so mehr als anzunehmen ist, dass die Uhren unverzollt eingeführt wurden und der Verkäufer nicht etwa ein schweizerischer Kollege, sondern der Lieferant in irgend einem dunklen Hintermann oder Uhren-Versandhaus zu suchen ist.

Viele Kollegen erklärten sich bereit, dem Vorstände Material in dieser Angelegenheit zur Verfügung zu stellen, worauf die Eingabe erfolgen wird.

Koll. Sauter-Messkirch wünschte Einwickelpapier mit dem Hausierverbot als Aufdruck. Es wurde beschlossen, mit dem Central-Vorstand sich zu verständigen und bei genügender Abnahme solches herzustellen.

Koll. Neureither-Weinheim verspricht Schritte zu thun, an der Bergstrasse einen Bezirksverein ins Leben zu rufen, und erbat sich die Unterstützung des Landesverbands-Vorstandes, welche bereitwilligst zugesagt wurde.

Koll. Mayer-Neckarbischofsheim wünschte ebenfalls, dass im Seekreis ein Bezirksverein ins Leben treten möge, worauf der Vorsitzende bekannt gab, dass es an keinem Versuche gefehlt habe, jene Kollegen zu vereinigen, es soll jedoch nochmals versucht werden, und erklärte sich Koll. Sauter-Messkirch bereit, mit Unterstützung des Vorstandes die Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

Koll. Eckert-Karlsruhe wünschte, dass die Kollegen beim Abschätzen von Uhren vorsichtig seien und mit einem abfälligen Urteil zurückhalten mögen, da dies zum Schaden unseres Berufes beitragen und beim kaufenden Publikum nur Misstrauen gegen den Uhrmacher erwecken werde, was auch allseitig anerkannt wurde.

Die beiden Kassenprüfer erklärten den Befund der Kasse für richtig, worauf dem Kassierer, Kollege Barth, Entlastung erteilt und Dank für die Mühewaltung ausgesprochen wurde.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Iahr gewählt und die Zeit etwa 14 Tage vor dem nächsten Jahr stattfindenden Central-Verbandstag, und zwar an einem Werktag, festgesetzt.

Bei Neuwahl des Vorstandes wurde der seitherige wiedergewählt. Koll. Barth lehnte es jedoch entschieden ab, eine Wiederwahl annehmen zu können, und bat wegen Krankheit ihn von seiner Kassiererstelle zu entheben. Daraufhin wird es dem Vorstände überlassen, aus Mitte der Karlsruher Kollegen diesen Posten neu zu besetzen.

Zu Vertrauensmännern wurden gewählt: Schaff-Heidelberg, Köhler-Mannheim, Lafontaine-Waldshut, Buss-Offenburg, Schick-Sinsheim, Schill-Waldkirch und Sauter-Messkirch.

Ein anwesender Kollege, welcher noch nicht Mitglied des Verbandes war, trat demselben bei.

Mit dem Dank an die Anwesenden schloss der Vorsitzende die Verhandlungen des V. Verbandstages.

Nach einer kleinen Erholungspause fand im Stadtgarten ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Der Nachmittag wurde zur Besichtigung der verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt verwendet und fand man sich des Abends in Damengesellschaft beim Bier zum gemütlichen Tagesabschluss im Stadtgarten wieder zusammen.

Anderen Tages in der Frühe begaben sich die Kollegen mit der Bahn nach Baden-Baden, wo unter der liebenswürdigen Führung unseres Kollegen Herrn Hofuhrmacher Zerr-Baden eine hübsche Wanderung auf das Schloss Hohenbaden und von hier über die grossartigen Felsenpartien wieder zurück nach Baden-Baden führte, wo im Hotel Ritter das Mittagessen stattfand.

Während des Mahles gab der Vorsitzende die eingegangenen Glückwünsche bekannt, grosser Jubel erregte ein von unserem greisen Landesfürsten eingetroffenes Danktelegramm für die aus unserer Mitte an Seine königl. Hoheit den Grossherzog abgesandte Ergebenheitsadresse.

1) Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
Der Vorstand des Central-Verbandes.